



Nr. 157 März 2023

Gemeindebrief

der Evangelischen Trinitatiskirche für Hütteldorf, Hacking
und Hadersdorf; 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20

Tel: 0699-18877777, e-mail: pg.huetteldorf@evang.at, www.trinitatiskirche.at

*„Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?“
Römer 8,35*



Wir stehen kurz vor der Karwoche. Am Palmsonntag zieht Jesus hinauf nach Jerusalem und er weiß, was ihn dort erwartet. Die Unwissenden jubeln ihm zu. Er aber erwartet die schwerste Zeit seines Lebens. „Wohin kann ich fliehen?“ und „bitte lass diesen Kelch an mir vorübergehen“ – solche Reaktion kennen wir alle in Momenten der Krise. Auch Jesus hat diese Gefühle empfunden, als er erkannte, dass sein Weg ins Leid führt. Er selbst hat nach einem Weg gesucht, der dem Leiden ausweicht. Der Entschluss, dann doch den schweren Weg zu gehen und den bitteren Kelch zu trinken war eine Entscheidung aus Liebe und Verbundenheit, zu seinen

Jüngern, zu allen, die ihm nachfolgten. Zu uns heute!

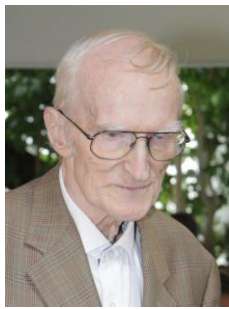
Wenn wir erkennen, dass die schwerste Zeit unseres Lebens bevorsteht, wenn man weiß, die kommenden Tage werden unerträglich. Wenn wir nicht mehr wissen, wie wir schaffen sollen, was uns das Leben abverlangt, dann dürfen wir aus dem Schriftwort aus dem Römerbrief Kraft schöpfen: „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Christi!“ Selbst wenn wir in den dunkelsten Raum eintreten müssen, dürfen wir vertrauen, dass Christus auch diese Dunkelheit bereits erleuchtet hat, dass er uns beisteht in der Krise, dass Gottes Liebe uns umfängt in ihm, der jeden Weg mit uns geht und wieder ins Licht führen wird.

Möge dieses Schriftwort Ihnen Kraft geben im Alltag und auch in schweren Zeiten!

Ihre Pfarrerin und Administratorin Angelika Reichl

NACHRUF

GERHART MAIER (*22.5.1939 †27.11.2022)



Ein feinfühlig, friedensbewusster, bescheidener, stets auf den anderen bedachter Mensch höchster Integrität, bereit zu helfen, wo immer möglich. Seine wertvolle Gattin Christa und er heirateten als erstes Paar 1968 in unserer Trinitatiskirche, damals noch mit der „Himmelsstiege“. Er darf sich nun im Himmel an Gottes Gegenwart erfreuen, und das nicht wegen seiner Verdienste, die er zweifellos erworben hat, sondern wegen der Gnade Gottes, die

er glaubte und verkündigte.

Superintendent Dr. Matthias Geist schreibt: „... *Herr Gerhart Maier ist vielen von uns durch seine engagierte gemeindliche Tätigkeit, aber auch durch diözesane Verantwortungsbereiche bekannt. Er war ein geschätztes, langjähriges Mitglied der Superintendentenversammlung und wirkte in den diözesanen Fonds-Gremien mit. Regelmäßig ließ er bei den Kurator*innentagungen andere an seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz als Ehrenamtlicher in unserer Kirche teilhaben. Von 1990 bis 2018 war Herr Maier Kurator der Pfarrgemeinde und fühlte sich auch als Ehrenpresbyter bis zuletzt mit vielen Menschen eng verbunden....*

Wir danken Gott, dem Allmächtigen, für das vielseitige Wirken dieses bescheidenen Mannes in unserer Kirche ...

Administratorin Pfr.ⁱⁿ Angelika Reichl schreibt: „... *Er hinterlässt eine große Lücke in der Gemeinde, und auch mir, die ich ihn leider nur kurz kennenlernen durfte, wird seine herzliche Ausstrahlung im Gottesdienst und seine aufrichtige und tiefe Anteilnahme am kirchlichen Geschehen fehlen. Wir werden ihn schmerzlich vermissen!*“

Gerhart Maier war (echter) Wiener. Er war lange Zeit stv. Bank-Filialleiter im 2. Bezirk und später Prokurist, bis zur Pensionierung. In der Freizeit spielte er gerne Schach. Auch Archäologie war sein Hobby. Er war in der prähistorischen Abteilung im Naturhistorischen Museum ehrenamtlich beschäftigt. Am Tennisplatz lernte er seine zukünftige Frau kennen, die er 1968 heiratete. Sie bekamen zwei Söhne: Manfred und Harald.

Er war Gemeindevertreter, Presbyter, Kurator, Schatzmeister, Schriftführer, Rechnungsprüfer, Delegierter in Ausschüssen und Superintendentenversammlung, engagiert in vielfältigen diakonischen Belangen.

Zum Reformationstag 2019 schrieb er: „Ich glaube nicht nur an unseren Erlöser, der unsere unsterblichen Seelen dereinst zur richtigen Wohnung bringen wird, sondern staune wiederholt über die Fügungen, die er bewirkt ...“ Er darf nun befreit von allen Sorgen Gott schauen.

Foto: J. Hitzigrath, 11.9.2023; Text: Hartmut Schlener

NACHRUF

WALTHER ENDER *22.9.1929 †17.12.22



Er war präsent in Gemeindebriefen. Seine Jubiläen hat er oft in der Kirche in großer Gemeinschaft gefeiert. Er war ein unermüdlicher Redner und Schreiber. Seine Bücher sind vergriffen. Sie zeugen von seinem Glauben und Heimatverbundenheit. Nie hat er die Menschen in Not im In- oder Ausland vergessen.

Sein Sohn, Dr. Walter Ender (jun) fasst sein Leben zusammen:

Kurz vor Weihnachten ist Walther Ender, ein Sohn des Kohlbachtales, in die ewige Heimat hinübergegangen. Geboren in Langendorf [Schlesien] blieb nach seiner 1946, angesichts drohender Lagerhaft, erfolgten Flucht die alte Heimat sein unauslöschlicher Sehnsuchtsort. Er war ein vielfach von Gott Erretteter und Bewahrter: beim Sich-Absetzen aus Prag, bei einem Absturz von einer Felswand, bei verbotenen Grenzübertritten. Wiederholt kehrte er ab den 60er-Jahren nach Schlesien zurück, brachte von Wien aus Hilfsgüter und dokumentierte die geschichtliche Entwicklung. Nach einer Glaubensentscheidung verkündete er unermüdlich Jesus Christus als Retter, setzte sich im Auftrag der Diakonie für Flüchtlinge ein und führte eine große Zahl an Hilfstransporten nach Osteuropa durch. Als Zeitzeuge fungierte er in Schulen, Pfarren und im Rundfunk, seine Lebensbeschreibungen wurden in zwei Büchern veröffentlicht. Walther Ender verstand es, das, was er an Unheil erfahren hatte, in seinem Handeln und Verkünden in eine Heilsgeschichte zu wenden. Wir trauern um einen liebevollen Vater und um eine beeindruckende Persönlichkeit.

Kennzeichnend für die Verabschiedungsfeier in der Trinitatiskirche und dann die Beisetzung am Matzleinsdorfer Friedhof war die große Zahl der Anwesenden verschiedenster Nationalität, Sozial- und Altersschicht. Walter Ender sprach sie alle an. Fast vierzig Jahre währte seine Beziehung zu den ehemaligen kurdischen Flüchtlingen, denen er zu einer Heimat in Österreich verhalf. Seine Kontakte gingen bis nach Amerika und vor allem in den osteuropäischen Raum. Schlimm hat ihn zuletzt der Verlust seiner Frau, zwei Jahre vor seinem Tod, getroffen. Als gelernter Friseur, dann später Straßenbahnfahrer bei den Wr. Verkehrsbetrieben (Inspektor), schnitt er quasi bis zum letzten Atemzug seinen Bekannten die Haare.

Für Gemeinde, Kirche und MitarbeiterInnen darf ich beiden Persönlichkeiten danken und den Hinterbliebenen Gottes Trost zusprechen.

Paulus schreibt: *Durch den Glauben an Christus sind wir mit ihm auferstanden und haben einen Platz in Gottes neuer Welt. Durch seine unverdiente Güte seid ihr vom Tod errettet worden. Ihr habt sie erfahren, weil ihr an Jesus Christus glaubt. Dies alles ist ein Geschenk Gottes und nicht euer eigenes Werk. Eph 2,6-8*

Foto: privat; Text: Pfr. in Ruhe Hartmut Schlener

EHRUNG PFRARRER IN RUHE HARTMUT SCHLENER

Zur Pensionierung von Pfarrer Hartmut Schlener wollen wir eine Würdigung zitieren, die auf der Homepage der Evangelischen Kirche Wien am 12. 09. 2022 erschienen ist. (Text: M. Schomaker, Fotos: J. Hitzigrath, Quelle: <https://www.evangel-wien.at/news/eine-ara-endet-verabschiedung-von-pfarrer-hartmut-schlener>)

Eine Ära endet: Verabschiedung von Pfarrer Hartmut Schlener



*38 Jahre wirkte
Pfarrer Schlener in
Wien-Hütteldorf*

*Alles Gute für den
Start in die Pension
wünschte
Superintendent
Matthias Geist (links)
dem langjährigen
Hütteldorfer Pfarrer
Hartmut Schlener
(rechts).*

Mit einem Fest und einem feierlichen Gottesdienst wurde Pfarrer Hartmut Schlener am Sonntag, 11. September, in die Pension verabschiedet. Seine geistliche Laufbahn begann 1981 in der Verklärungskirche im 2. Wiener Bezirk, wo er auch ordiniert wurde. Am 9. September 1984 wurde Hartmut Schlener dann als Pfarrer der Trinitatiskirche in Wien-Hütteldorf amtseingeführt. Er kam - um zu bleiben: Jetzt, nach 38 Jahren Dienst in Hütteldorf, geht Pfarrer Hartmut Schlener in den Ruhestand.

Pfarrer Hartmut Schlener war neben der Arbeit in der Pfarrgemeinde Hütteldorf auch in gesamtkirchlichen Bereichen tätig. Als Blindenseelsorger der Evangelischen Kirche in Österreich war er seit 1989 Mitglied im Verein der Christoffel-Blindenmission. In vielfältiger Weise arbeitete er im Gustav-Adolf-Verein in Österreich. Er übernahm die Funktion des Schriftführers und betreute als Redaktionsleiter den Kinder- und Jugendbrief. Weiters kümmerte er sich auch um die Erstellung und Betreuung der Homepage. Ein besonderes Projekt war die Herausgabe einer eigenen Briefmarke im Jahr 2011. Als Obmann des Zweigvereins in Wien organisierte er die Schülersammlungen, die Jahresfeste und gab die Vereinszeitung heraus.

Im Fest-Gottesdienst wurde Schlener von allen drei Wiener Superintendenten, die ihn auf seinem Dienstweg begleiteten, gesegnet: Von Werner Horn, Hansjörg Lein und dem amtierenden Superintendenten Matthias Geist. Auch seine Frau Linda, die ihm treu zur Seite stand und die Pfarrgemeinde mitgestaltete, wurde verabschiedet und gesegnet.



Lesen Sie hier die Festpredigt zu Ehren von Hartmut Schlener, gehalten von Superintendent Matthias Geist:

Predigt über Römer 1, 8-12.16

Gott ist mein Zeuge, so sagt es Paulus. Gott – nicht allein wir. Der Ruf in das Evangelium und der Ruf aus dem Evangelium heraus hat Wirkung. So wie bei Paulus auch bei Dir. Es ist diese unbedingte Hingabe. Ohne Unterlass zu denken. Im Gebet zu flehen. Und die Ankunft zu erwarten. Gottes Ankunft und die je und je neue Gemeinschaft unter dem Wort seines Sohnes.

Ich sehe diese starken Worte als Kraft, die aus Dir gesprochen hat: Ja, ich möchte etwas mitteilen an geistlicher Gabe. Ja, ich möchte es spüren und selber weitergeben, wie es ist, in manchem Trübsal getröstet zu sein. Aber vor allem wie es ist, aufgerichtet zu sein und aufgerichtet zu werden. Wie das Kreuz unter uns Menschen ein Mahnmal aufgerichtet ist, so ist Jesus neu erstanden. Uns zur Erneuerung, zur Befreiung, zur Versöhnung.

Diese Gedanken hast Du, lieber Hartmut, über 40 Jahre in dieser Gemeinde als Dein Leitmotiv gewählt und bis zuletzt umgesetzt. Viele tausende sind durch Dein Wirken im Leben gehört und begleitet, ja auch gestärkt worden.

Und Du hast es immer hinauslaufen lassen auf das Wort, das im Anschluss von Paulus gewählt ist:

„Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht. Denn es ist eine Kraft Gottes, die die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben“.

Ich sehe Dich als einen Scheidenden aus der Superintendentenz, der immer wieder mahnte und zum Wesentlichen zurückgerufen hat. Der das Evangelium nicht in Wohlfühloasen, sondern als kernige, auch kantige Botschaft gesehen und beschrieben hat. Und dass Du dies eingefordert hast, auch in Sitzungen der

SupVersammlung und sicher hier vor Ort, ist eines Deiner Verdienste, die nicht immer leicht waren und auch Anfechtung bedeuten konnten.

Wenn Du mit Tatkraft vor 25 Jahren mir als jungem Vikar das Krankenhaus-Bereitschaftshandy gebracht hast, war das ein seelsorgerlicher Akt an einem jungen unbedarften Beginner. Wenn Du noch früher als gerade erst selber Vikar, Deinem neu gewählten Superintendenten (SI Horn), einen reizenden Brief mit Segensgruß geschickt hast, dann spricht das Bände, weil es nicht alle Tage so geschieht. Wenn Du mit handwerklichem Geschick und viel Planung Reisen veranstaltet und Ziegelsteine gewälzt hast:

Das Evangelium, dessen Du Dich nicht schämst, sondern freimütig verkündigst, ist in Dir und spricht aus Dir. Wenn Du nun weiterziehst, so ist dies ein neuer Bereich. Nicht mehr als Last, alles in anderem Freiheitsgrad und mit derselben Freimütigkeit, wirst Du dies Wohlsein aus Gottes Kraft empfangen, diese gute Nachricht. Du wirst hinter Dir lassen, was ruhen darf. Mit Dir geht ein Pfarrer in Ruhestand, der bewundernswert und aufopferungsvoll gewirkt hat, wie wenige andere. Nun darfst Du es gut sein lassen. Wir wünschen Dir diese herzerfrischende Kraft aus dem Evangelium noch lange. Die Superintendenz A.B. Wien und die Pfarrgemeinde hier in der Trinitatiskirche sind Dir zu ehrlichem und herzlichem Dank verpflichtet. Weil Du mit Elan und Evangelium da warst:

Als vielfacher Mitarbeiter, ja als der Hartmut, der alles hier vor Ort vernetzt hat und dem keine Minute im Auftrag des Evangeliums zu schade war.

Als Mann mit Deiner Ehefrau, die Dir treu zur Seite stand und steht und Dir sicher viele Herausforderungen mitgetragen hat.

Als Vorstandsmitglied im Verband der Wiener Pfarrgemeinden und im Friedhofsvorstand. Die Schriftführer, die so exakt abbilden, was in Sitzungen läuft, gibt es nicht mehr. Die, die vor der Sitzung so gut vorbereitet sind, dass das Protokoll bereits vor der Sitzung in Grundzügen steht. Wie nicht zuletzt im Gustav-Adolf-Verein.

Du warst unermüdlich da - mit Siebenbürgen befasst und im Kopf schon die Gustav-Adolf-Aussendung. Du gehst mit Menschen mit, hast den Blick für Diakonie in Gemeinde und darüber hinaus. Du bist mit seelsorgerlichen großen und kleinen Aufgaben betraut gewesen und hast mit viel Freiheit aus dem Evangelium auch Dein unerreichbares, nettes Schmunzeln nie verlernt.

Dafür sagen wir Dir heute Dank. AMEN.

RÜCKBLICK AUF DAS GEMEINDELEBEN

Der Halbzeitbericht

17 Kinder waren bislang dabei, darunter 6 neue. Über 100 verschiedene Tierarten kommen in der Bibel vor. Über 10 verschiedene Tierarten



haben wir bei unserer Safari im Wald hinter dem JuKi-Haus entdeckt. 16 heimische Spezies haben wir näher kennen- und 7 verschiedene Tierspuren zu unterscheiden gelernt. 12 Spiele haben wir drinnen und draußen gespielt, 36 Nüsse auf Eichelhäher-Art versteckt und 32 davon wiedergefunden.



Wenn dieser Bericht erscheint, werden wir schon zwei Drittel unserer Reise durch die Tierwelt absolviert haben. Beim vierten und letzten Termin warten auf die Kinder schöne Preise und wir gehen gemeinsam essen. Wir freuen uns! Eberhart, Jugendpresbyter (e_theuer@yahoo.de)

Unsere Konfirmand*innen

Am 15. Jänner und 19. Februar haben wieder unsere Konfirmand*innen den Gottesdienst mitgestaltet. Mit ihrer aufrichtigen, lebendigen Art bereichern sie unsere Gemeinschaft. Und es ist gar nicht mehr lange hin bis zu



den Konfirmationsfesten: am 28. Mai (Pfingstsonntag) in der Kreuzkirche und am 4. Juni (zu Trinitatis) in der Trinitatiskirche! Wir freuen uns darauf.

LEBENSBEWEGUNGEN 11.22 – 03.23



GETAUFT wurde Felix Alexander Peter POLSTER

AUFGENOMMEN wurden: Matthias Josef ROSUMNY, Peter POKORNY



VERSTORBEN sind: Gerhart MAIER, Walther ENDER, Bruno TASCHNER, Manfred SKORJANETZ, Evelyne SELLEMASSER

Wie immer sind Titel der Namensnennungen weggelassen!

AUSBLICK AUF DAS GEMEINDELEBEN

Was steht an in der Jungschar?

Langsam kündigt sich der Frühling an. Die ersten Schneeglöckchen sind längst aufgetaucht, die Kraniche kehren zurück, die Tage werden länger. Das bemerken wir auch in der Jungschar, ob auf Tier-Safari mit Fotoapparat im Wald oder durch die Sonne, die immer häufiger neugierige Blicke auf das Treiben im JuKi-Haus wirft. Wir freuen uns jedenfalls schon sehr auf den Zeitpunkt, an dem die dicken Winterjacken vollends in den Kasten verbannt werden können.

Paulus, den wir in unseren Bibelgeschichten zurzeit begleiten, ist ein gutes Stück weiter gereist. Beziehungsweise ist er eher im Kreis gereist, denn er hat seine erste Missionsreise beendet, ist wieder zu Hause angekommen und macht sich auf, zur nächsten, ereignisreichen Reise aufzubrechen. Auch die Jungschar ist bereit, in Frühling und Sommer aufzubrechen: es wird ereignisreich! Gerade läuft beispielsweise das „Tier- und Wir-Projekt“. Und auch in den Sommerferien ist eine Jungschar-Aktion geplant. *Bei Interesse meldet Euch bitte bei mir, Lene Müller, über das Pfarrbüro.*

Die Jungschar wächst, es sind neue Kinder dazugestoßen. Auch die Jungscharzeit wächst, Jungschar in Hütteldorf wird ab jetzt eine halbe Stunde länger sein. Eure Gebete und Unterstützung kommen also bei uns an! Vielen Dank dafür.

VORTRAG von Hildegund Frank: *Nach Herrnhut und in die Oberlausitz - eine Reise in evangelische Vergangenheit.* Am Do., 4. Mai 2023, 18.00-19.15 Uhr im Gemeindesaal.

Herrnhut ist seit Beginn des 18. Jh. Zentrum evangelischer Frömmigkeit, aus dem Pietismus hervorgegangen. Sein Gründer, Graf Nikolaus von Zinzendorf gab geflüchteten Böhmisches Brüdern aus dem nun katholischen Nachbargebiet das Recht zur Ansiedlung. Mit ihnen gründete er die „Brudergemeine“ Herrnhut. Nach 1648 weiterhin im Besitz ihrer religiösen und politischen Eigenständigkeit galt die Lausitz als tolerant. Von Herrnhut gingen starke



Impulse für Bildung und Diakonie, später auch Mission aus. Das „Losungsbüchlein“ trat von dort seinen Siegeszug an, ebenso der „Stern“, der das Licht in die Welt tragen soll. In der Lausitz finden wir wunderbare Kirchen, berühmte Handelsstädte wie Görlitz oder Bautzen mit seiner ersten Simultankirche und vieles mehr.

(Fotos: H. Frank)





Gemeindevertretung 2023

**Deine Kirche.
Deine Wahl.**

Was ist die Gemeindevertretung?

Gemeindevertreter*in zu sein ist ein Ehrenamt, in das man durch die Pfarrgemeinde gewählt wird. Als Gemeindevertreter*in übernimmt man Mitverantwortung für ein

gelingendes Gemeindeleben und eine zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde. Das eröffnet ein breites Tätigkeitsfeld und deshalb ist es gut, dass eine Vielfalt an Menschen mit ihren besonderen Begabungen und Kompetenzen zusammenwirkt. Manche gestalten gerne das Gemeindeleben mit: sie bringen sich als Küster rund um die Gottesdienste ein oder helfen mit, den Kirchenkaffee zu organisieren. Andere unterstützen das Presbyterium bei Geschäftsführungsagenden: sie beraten in Bau- und Renovierungsfragen, helfen bei der Auswahl von Handwerkern etc. Wieder andere kümmern sich um die diakonischen Aktivitäten der Gemeinde, halten Kontakt zu Gemeindemitgliedern, die erkrankt sind oder sammeln Spendengüter für die Stadtdiakonie. Natürlich sind auch betriebswirtschaftliche Kompetenzen in der Gemeindevertretung immer gefragt, denn sie übt auch eine Kontrollfunktion aus, z.B. wenn der Rechnungsabschluss vorliegt und das Budget für das kommende Jahr beschlossen wird. Bei der nächsten Wahl der Gemeindevertretung im Herbst 2023 werden alle Gemeindevertreter*innen neu gewählt.

Wenn Sie Interesse haben, in der nächsten Gemeindevertretung für 6 Jahre mitzuwirken, freuen wir uns über Kontaktaufnahme und informieren gerne näher dazu!

Wer mitdenken und Pläne schmieden möchte, was wir in Zukunft in der Trinitatiskirche umsetzen wollen, der ist herzlich eingeladen, sich beim **Gemeindeforum am Freitag, 16. Juni, 17.00-20.00 Uhr einzubringen** – alle sind eingeladen!

Vorstellung Bernd Wagner, Kurator

Ich bin seit vielen Jahren Mitglied dieser Gemeinde, seit 2012 als Gemeindevertreter und Presbyter. Aktuell bin ich in der zweiten Amtsperiode erst stellvertretend und dann vollinhaltlich als Schatzmeister tätig und habe die finanziellen Belange der Gemeinde im Blick behalten und jährlich darüber berichtet. Auch war ich viele Jahre Delegierter im Pfarrgemeindevorstand. Mit der Wahl des neuen Presbyteriums wurde ich zusätzlich in das Amt des stellvertretenden Kurators gewählt. Neben sehr vielen



persönlichen Kontakten, die ich über die Jahre hier gewonnen habe, habe ich ein starkes Gemeinschaftsgefühl für die Gemeinde Hütteldorf entwickelt. Zudem liebe ich den guten Standort und die Atmosphäre, die dieser Kirchenraum ausstrahlt. Als Barnabas Kunsch das Amt niederlegte, habe ich mich zum Kurator wählen lassen

Als Kurator fühle ich mich verantwortlich und motiviert, die mit dem Pfarrwechsel einhergehenden Veränderungen in der Gemeinde mitzugestalten und voranzutreiben.

Ihr Dr. Bernd Wagner

		RLB NOE-WIEN 31KUZE HÜTTELDORF		ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerIn Name/Firma					
E v a n g . P f a r r g e m . A . B . W i e n - H ü t t e l d o r f					
IBAN EmpfängerIn					
A T 8 9 3 2 0 0 0 0 0 0 7 4 7 4 1 7 4					
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen		EUR Betrag Cent	
R L N W A T W W					
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz					
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet					
<input type="checkbox"/> G m d p ä d . <input type="checkbox"/> G m d b r i e f <input type="checkbox"/> D i a k o n i e					
<input type="checkbox"/> G e b u r t s t a g <input type="checkbox"/> K i r c h b a u <input type="checkbox"/>					
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn					
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma					
006					
<div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> Unterschrift Zeichnungsberechtigter </div>				Betrag 30+ Beleg +	

SANIERUNG DER DIENSTWOHNUNG

Seit Anfang des Jahres 2023 steht die Dienstwohnung der Pfarrgemeinde nun leer. Die Sanierung, die nach den vielen Jahren erforderlich ist, bevor ein neuer Bezug möglich ist, wird bereits geplant. Dafür bitten wir um Spenden zur Finanzierung der anstehenden Arbeiten.

TERMINE VOM 26.03.2022 - 04.06.2023

Datum	Anlass		Verantwortliche/r
So 26.3.23	Gottesdienst 9:30 Uhr		Lekt. K. Kadletz
So 2.4.23	Gottesdienst zu Palmsonntag 9:30 Uhr	Y	SI Dr. M. Geist
Fr 7.4.23	Gottesdienst zum Karfreitag 9:30 Uhr		Sen. A. Reichl
So 9.4.23	Auferstehungsgottesdienst am Ostersonntag 9:30 Uhr	Y	Pfr.in i.R. C. Hubka
So 16.4.23	Gottesdienst 9:30 Uhr mit Feier der Jubelhochzeit von Ehepaar Reisinger	Y	Sen. A. Reichl
So 23.4.23	Gottesdienst 9:30 Uhr	Y	Lekt. Dr. P. Roland
So 30.4.23	Gottesdienst 9:30 Uhr	Y	Lekt. Dr. B. Kunsch
So 7.5.23	Gottesdienst 9:30 Uhr		Lektor Dr. P. Roland
So 14.5.23	Gottesdienst 9:30 Uhr	Y	Sen. A. Reichl
Do 18.5.23	Gottesdienst 9:30 Uhr zu Christi Himmelfahrt	Y	Sup. i.R. W. Horn
So 21.5.23	Gottesdienst 9:30 Uhr		n.n.
So 28.5.23	Gottesdienst 9:30 Uhr zu Pfingsten	Y	Pfr. i.R. C. Hubka
So 4.6.23	Gottesdienst 9:30 Uhr Trinitatis mit Feier der Konfirmation	Y	Sen. A. Reichl

KIRCHENKAFFEE jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst
GEMEINDEBETREUUNG (0699-1-8877777) über die Pfarrkanzlei
GEMEINDEJUGENDRAT 1 Mal pro Quartal, Termine nach Absprache
FRAUENKREIS jeden Mittwoch ab 9:00 Uhr
BIBELKREIS jeden letzten Do im Monat 17-19 Uhr
SPRECHSTUNDE DER PFARRERIN nach telefonischer Vereinbarung.
JUNGSCHAR (6-12 JAHRE) (JuKi-HAUS), jeden Samstag, 10:00 -12:30 Uhr
PFARRKANZLEI (Sondertermine auf Absprache) Mo u. Do 10:00 – 12:00 Uhr

Wir bieten wieder Yoga-Gymnastikkurse und Musikschulunterricht im Haus an.
 Bitte erkundigen Sie sich bei Interesse im Pfarrbüro.

Diakonie 
 in der Pfarrgemeinde

BROT LIEFERUNG

Eine der diakonischen Aktivitäten in unserer Pfarrgemeinde betrifft das Häferl bei der Gustav-Adolf-Kirche in Wien-Gumpendorf, dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Donnerstag bis Sonntag sozial bedürftige Personen mit einer Mittagsmahlzeit versorgen. Dafür sind große Mengen an Lebensmitteln nötig. Von einem kooperierenden Supermarkt holt Fam. Reisinger am Mittwoch kurz vor Geschäftsschluss die übrig gebliebenen Brot- und Backwaren ab und bringt sie am Donnerstag morgens ins Häferl, wo sie Elisabeth Guttman und ihr Team dankend in Empfang nehmen. Seit kurzem können wir durch einen Kontakt von Frau Irene Goldsteiner auch immer wieder diverse Rouladen und Kuchen für den Nachtisch liefern.
 Text und Foto: Hanna Reisinger



Österreichische Post AG

SM 02Z033316 S

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hütteldorf, Freyenthurmstraße 20, 1140 Wien

Rücksendung an Absenderin: 0,02 Euro Netto/Stück

VERANSTALTUNGEN IN DER REGION WIEN WEST-SÜDWEST (WSW)

Karsamstag 8.4. 20.00 Uhr: Osternachtsfeier in der Kreuzkirche

Mit Osterfeuer im Pfarrgarten und anschließender Osterjause

Mehr Informationen bei Pfarrerin Angelika Reichl (0699/188 77 772)



Ostermontag 10.4. 14.00 Uhr: Emmausgang - Gottesdienst im Gehen

Treffpunkt: Nikolaitor (Lainzer Tiergarten)

Mehr Informationen bei Pfarrer Christopher Türke (0699/188 78 779)

Sonntag 23.4. 10.00 Uhr: Outdoor-Gottesdienst an der Nikolaikapelle

Miteinander unter freiem Himmel Brot brechen und Gottesdienst feiern ist ein besonderes Erlebnis. Kommen Sie zu diesem Gottesdienst für alle Generationen, den alle 5 Gemeinden unserer Region gemeinsam feiern. Wo: an der Nikolaikapelle im Lainzer Tiergarten (Eingang Nikolaitor).

Mehr Informationen bei Pfarrerin Angelika Reichl: (699 188 77 772)

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Hersteller: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien Hütteldorf 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20; Schriftleitung: Redaktionsteam der Trinitatiskirche; Verlags- und Herstellungsort: 1140 Wien. Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, BIC: RNLNAT33; IBAN: AT893200000007474174.

Wenn nicht anders angegeben, sind Fotos © privat oder © pixabay.

Blattlinie: Der Gemeindebrief setzt sich zur Aufgabe, die Verbindung zu allen Gliedern der ev. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hütteldorf aufrecht zu erhalten, das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden, Informationen über Gemeindeleben, Kirche und Gesellschaft anzubieten. **DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG:** Sie erhalten diesen Gemeindebrief, weil Sie Mitglied/Freund/Freundin der Gemeinde sind. Wünschen Sie keine Zusendung, teilen Sie uns dies bitte mit.